# Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und ein-

mal "Kalender."

fiefchäffsftelle : Friedrichftrage fir. 13.

mit 2fnsnahme ber Sonn- und feiertage.

Inferate toften bie 6gefpaltene Retlamen pro Seile 30 Pfg. 21. Cemb in Branbach a. Rhein.

Erscheint täglich W Amtsblatt der Elle Stadt Branbach

Derantwortlicher Redafteur: 21. Cemb. Fernfprech-Anschluß Ar. 30.

Pojtjebeckkonto Frankfurt a. III. fir. 7639. Selle ober beren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von

Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jährlich 1,50 217f.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1,92 Mt.

Hr. 173.

Mittwody, den 28. Juli 1915.

25. Jahrgang.

## Der Baum an der Grenze.

Gin friedliches Rriegsbild von ber Schweiger Grenge. Dübich und unterhaltiam plaudert ein Mitarbeite Gaseite de Laufanne über seine Beobachtungen at ichweizerlichebeutschen Grenze. Durch den Wald ichweizerlichebeutschen Grenze. Durch den Wald ichweizerlichebeutschen Grenze.

ichneiserlichenischen Grenze. Auft den State.

der Flührt eine hübsche, aut unterhaltene Straße.

der man sich dart, wo ein Graben den übergang über

de Grenze andentet, ein wenig von ihr abwendet, gelangt

man nach einem Ritt von sünst Allennen über Baldmood

mid denem Ritt von sünst Allennen au dem Baum.

Ter Banm 'ist ein Beodachtungsposten irgendwo an der

knieserischen Kordgrenze in einer wundervollen roman
siehen siegend. Er ist eiwa 30 Meter hoch, und man er

keiner ihn auf eingestigten Sprossen, die aus Rumbbolz
keinen ein wenig nach sinten, und die ihn besteigen,

knieden dann zwischen Simmel und Erde in einer Lage,

de ser nicht ichwindelsreie Menschen nicht sonderlich be
kallich ist. Bon oben ichweist der Blick über das Eliaß

in, med man erkännt grüne Matten, dunste Wälder und

ker und de ein silberglänzendes Bächlein, das das Land
kallich ist. Bon oben ichweist der Blick über das Eliaß

in, med man erkännt grüne Matten, dunste Wälder und

ker und de ein silberglänzendes Bächlein, das das Land
kallich ist. Bon oben ichweist der in weiter Ferne

vonlibersliegendes Husseug ober in der Etille der Racht

keinendes, außer einen hin und wieder ein in weiter Ferne

vonlibersliegendes Husseug ober in der Etille der Racht

keinen sich nicht immer miteinander verständigen

vonlibersliegendes Husseug ober in der Etille der Racht

des gellerdalse Spiel der Scheinwerter.

Insere leinweizerischen Truppen, die einander dort ab
vonlibersliegendes Husseug ober in der Etille der Racht

des gellerdalse Spiel der Scheinwerter.

Insere leinweizerischen Truppen, die einander dort ab
von kehren mit den beulfchen Soldaten auf bestem Fush,

dienen Rich nicht immer miteinander verständigen

dem Beiten der Scheinwerter.

Insere leinweizerischen Truppen, die einander dasschaft

weimel dem Baum an der Grenze ihren Besuch ab. Es

der Baum unt behöhnen geschen der Besuch auf

meinen Palikannen feinen Dertien auf besten und

keiter nacht er und fienen Dertien Blick und fiel

mehme leinen rechten. Einer von ihnen, ein Bothen ftebt er nun anbersmo.

Manchmal gibt es am Baum eine fleine Abwechs. So wurde eines Tages bei einer Reiterpatrouille, img. So wurde eines Lages bet einer Keitervatrontie, die der Grenze entlang ritt, ein Soldat, als sein Bsech einen Graben nehmen sollte, auf den Rasen geseht, vöhrend das Ros in gestrecktem Galopp weiter rannte mb erft 300 Meter binter der schweizerischen Grenze aufsstälten werden konnte. Der Reiter war höchst detrossen, aber das Abenteuer verlief nicht so schlimm, wie er sich gedacht das Abenteuer verlief nicht so schlimm, wie er sich gedacht das er ganz derzweiselt tat — vielleicht mit Verletzung der Grenze bestimmungen und ber "Reutralität" — fein wiero wieder au, fo dag er Unannehmlichteiten nicht mehr au befürchten brauchte.

Für unfere schweizerischen Difigiere gilt ber Besuch bes Baumes an ber Grenze, fo oft es ber Dienst nur er-laubt, gemissernaßen als obligatorisch. Aber manchmal verläuft folch ein Befuch nicht gans planmagig. So batten eines ichonen Tages ber Regimentstommandant, ein anderer höberer Offigier und ein Abintant, brei herren in einem Gesantgewicht von mehr als 500 Kilogramm, die Besteigung des Baumes unternommen. Der Baum fühlte fich unter biefer toftbaren Laft so tief gebeugt, daß er bald darauf ausgebessert werben nußte. Die gewichtigen herren Offiziere aber verzichteten auf eine Wiederholung des Besuches . . .

## Clieviel ist eine Milliarde?

(Much eine Rriegsbetrachtung.)

(Auch eine Kriegsbetrachtung.)

Manche Leute sehen aus, als ob sie nicht drei zählen könnten, womit besagt sein soll, das sie recht darmlos und simpel dreinschauen. Andere Leute, wie einige auf ganz niederer Gesitungsstuse stedende wilde Stämme Südamerisas, können zwar dis drei, aber nicht weiter als dis sins sins ober seins zählen. Was darüber hinausgeht, nennen sie einfach "viel", und ihre Sprachen haben seine eigenen Bezeichnungen für döhere Zahlen.

Die gesitzete Menschbeit kann viel weiter zählen und seit die Kriegssurfe durch die Well soht, ist das Rechnen mit Milliarden gleichsam zum täglichen Brot geworden. Könnte nun einer von uns klugen, gesitteten Kulturmenschen

Könnte nun einer von uns klugen, gesitteten Kulturmenschen bis zu einer Milliarde zählen? Gewiß! Aber er müßte dieser Berrichtung sein Leben ausschließlich widmen und bürfte keinerlei Nebenbeschäftigung haben. Borftellen lößt sich eine Williarde chne weiteres nicht. Man kann der Borstellung dieses Ungetüms nur auf Umwegen in die

Uniere Beit bat in Amerita wirflich Bermogen in ber Sand einzelner vereinigt, die mit dem Mag von einer Milliarde, b. h. taufend Millionen Mart zu meilen find. Wäre es num zur Beit von Chrifti Geburt einem Manne gelungen ein Bermögen von einer Milliarde Mark in barem Geld zu erwerden, so bätte er ohne es auf die Bank zu tragen und ohne einen Pfennig Zinsen mit seinem Manumon zu machen, auch bei sehr üppigem Lebenswandel, keine Zukunstösorgen für seine Familie gehabt. Wenn die Erben dieses Mannes eine Mark pro Minute, also sechaig Wark pro Stunde, 1440 pro Tag und somit ein Jahres.

einfommen von 518 400 Mart aus bem Schap entnommen hätten, so hatten sie das Familienvermögen erst vor etwa zwanzig Jahren erschöpfen können. Denn vom Jahre 1 bis zum Ende des laufenden Jahres sind nur eine Milliarde sechs Millionen funshundertvierundswanzig-

Milliarde sechs Millianen fünstundertvierundswanzigstausend Minuten verstrichen.

Und dorans läßt sich ohne weiteres ersehen, warum der kinge Kultureuropäer, der bis zu einer Milliarde zählen wollte, daraus seine Lebensausgade machen mußte. Angenommen, er brauchte zum Aussprechen von jeder — sehr bald ungeheuer lang werdenden — Lisser eine Sehunde und würde tagtäglich zwölf Stunden lang zählen, so drauchte er rund 62 Jahre, um seine Ausgade zu erfüllen und wärde natürlich wohl in den siedenziger Jahren, ebe er stolz die Schludzisser aussprechen könnte. Biel länger würde er einen so schweren und eintönigen Beruf auch kaum ertragen, und das "Gewiß" auf die Frage, od ein Mensch bis zu einer Milliarde zählen könne, gilt natürlich nur im Rechenezempel, wäre aber sür die Birklichseit in ein "Rein" zu verkehren.

Und dieses "Nein" gilt ohne weiteres auch für die Vrage, od je ein lebender Wenich in seinem Leben eine Williarde Korte gesprochen hat. Aber unermüblicher und schneller als Sprech und Läber unermüblicher und schneller als Sprech und Läber unermüblicher und schneller als Sprech und Läber unermüblicher und sichneller als Sprech und Läber unermüblicher und sichneller die Gene von der Weise die wirden der einen der Weise andere Organe, die nimmer stillsteben dürsen von der Weise diese die sum Grabe.

fiilstehen dursen von der Wiege bis zum Grade. So das Serz und die Lunge. Ihr unbewuhtes gleichförmiges Sählen vermag die Milliarde zu erreichen im Bulsichlag und im Atembolen. Einen durchschnittlichen Buls von 70 Schlägen angenommen — jo viel beträgt er ungefähr beim erwachsenen Manne — wurde alle 27 Jahre eine Milliarbe bewältigt werden, mahrend bei 20 Atemangen in der Minute ein Lebensalter von 90 Jahren erforderlich ift. um fie su erreichen; ja wahrscheinlich mare ein noch höberes Alter notig, da die Bahl 20 etwas zu hoch gegriffen fein burfte. Jedenfalls ift bei fast allen Menichen ber lette Atemang nicht mit ber Biffer ber Milliarbe au

Gine febr beutliche Borftellung durften aber biefe bis. berigen Beispiele immer noch nicht geben. Bielleicht wird die Milliarde anichaulicher in ihrer Beziehung zum Liedlingsmetall der Wenschheit, dem Gold. War es doch auch eine Geldsumme, die zuerst, im neunzehnten Jahrhundert der Bezeichnung Milliarde, gleich tausend Millianen, Bürgerrecht verlieh, während die Franzosen und andere Bolfer lateinischer Rasse die tausend Millianen als "dillian" bezeichnen, im Gegensat zu unserer Billion, die eine Millian Millianen oder 1 mit zwölf Rullen den dentet. Der Franzsösischen des Jahres 1871 nach dem Deutsch-Franzsösischen Krieg mit seinen fünstausend Millianen Franken Kriegsentichädigung machte den Milliarden-Begriss volkstümlich.

Denfen wir uns min eine der berühmten fünst berigen Beifpiele immer noch nicht geben. Bielleicht wird

Denten wir und mm eine der berühmten fünf Milliarden au einem riefenhaften Goldbarren eine geschmolgen, so hatte biefer ein Gewicht von rund 322 500 Rilogramm. Liege ibn fein gludlicher Befiger auf ber Strage liegen, fo wurden unebrliche Lente wohl etwas bavon abgufragen verlachen. Alber weggefchleppt wurde

## Der Weg zur fiöhe.

Gin Lebensbild,

betiegetronte Arbeit von Fran Entro. Eduding Rachbrud verboten.

"Armes Stind!" jagte tief bewegt der alte Dann, Liebe treichelte — und sein Blid maß die garte, vernelligte Schönheit ehrsurchtsvoll, die mit dem Licht auch
alle irdischen Leidenschaften, alle Schatten unedler
Empfindungen entsternt zu haben schien.

Dann fehte er innigen Tones hinzu: Aber eine mbere Mission liegt jeht vor Ihnen, meine Liebe, eine Mission, die nicht nur den Wohnungswechsel, sondern auch den Entschluß bedingt, ein trübes, einsames, alterndes Leden zu verschönern!"
Und diese Mission — ist?" fragte sie fast schemich lind diese Mission — ist?" fragte sie fast schemich lichend zuräck.

Die Mission der Rächstenliebe — das Gefühl, die Lusovserung, die Sie dis dahin jenem allein erwiesen.

t deuteie auf Bernowit din, auch auf einen verkummerten und verbitterten Greis zu erstreden! Wollen Sie es übernehmen, für ihn gu forgen, ihn gu pflegen an

Dhne Bitterkeit, aber doch mit dem gangen Ausdruck bes erschätternden Gefühls ihrer eigenen Abhängigkeit, emsegnete sie leise: Und glauben Sie wohl selbst, Dr. Barren, daß die Blinde Ihnen diese Pflegerin sein

Er erhob fich, drudte einen väterlichen Ruß auf die marmorblaffe Stirn ber Frau und fagte mit tiefer nübrung:

blefes - fie tann mir eine Tochter werben!"

Und eine Tochter murbe fie ibm für viele Jahre -the Tochter. wie fie nie von einem Bater warmer ge-

Hebt, aufrichtiger bewundert und bober genalten murde. 8mar blieb fie blind bis auf bie heutige Stunde, tropbem Dr. Warren zuerst gemeint hatte, eine gang neue Be-handlungsweise, die eben zu jener Beit erfunden wurde, konne auch ihr einen Teil bes verlorenen Lichtes gurud.

Das einzige Glüd, das ihr das Leben konsequent versagte, wurde in anderer Beziehung doppelt ersett. Denn später, als schon ihr Haar weniger vom Alter, als von schweren Brüfungen ihrer Jugend gebleicht war, krönte das Leben der dreit guten und glüdlichen Menschen noch die Geburt eines zweiten Sohnes, den sie Warren tausten und der seinen alten Tauspaten gehörig durch Tyrannei büßen ließ, was dieser, der ihn vergötterte, durch Berziehen an ihm sündigte.

Dottor Bernowik wurde aus dem Gehilsen bald der

Rompagnon des anertannt erften Arstes von Remport, ben er beständig burch feine medizinische Scharfe und Tuchtigkeit in Erstamen febte. Seute ift er, nachdem Warren längst gestorben, einer ber angesehensten Repräsen-tanten ber medizinischen Fakultät, und obschon natürlich hier sein Name verändert ist, so werden seine nächsen Freunde, die mit seiner früheren Geschichte vertraut sind, ihn doch aus dieser stücktig bingeworsenen Stisze alsbald ertennen.

- enbe -

meme cages-coronia.

Bforgheim, 26. Juli. Der Bachter bes fiabtifchen Bafferturmes in Bforgbeim ift in furger Entfernung vom Bafferturm in einem Strafengraben erstochen aufgefunden

Freiburg t. Br., 26. Jull. In Bergalingen bei Sadingen brannte nachts ein Saus völlig ab, wobet ber Bater bes Besibers umfam und ein Mieter ichwere Brandwunden erlitt. Auch 14 Stud Bieb verbrannten.

Manuheim, 28. Juli. Die verstorbene frühere Opern-längerin Katharine Brochafta bat ihr Bermögen in Dobe von über 100 000 Mart bem Mannheimer Berein filt Kinder-pflege sowie der Hoftheaterpensionsanstalt hinterlassen.

morteroam, 28. 3un. Beuter meidet, Dan der ruftifche impfer "Rubonia", ber mit einer Roblenlabung von Carbiff nach Rufland gurudfubr, bei ben Orfneninieln tor-peblert worben ift. Die Befahung tonnte gerettet merben.

Berlin, 26. Juli. Da den im frangosischen Fort Entrevaur friegsgefangenen 50 beutschen Offizieren wieder erlaubt wird, sich tagsüber in dem Sofe des Forts fret bewegen und miteinander verfehren zu dürfen, sind die zu Bergeltung 50 französischen gefangenen Offizieren auferlegten Beschränkungen ausgeboben worden.

Hus In- und Husland.

Coffa, 26. Juli. Die brei Saupticulbigen am Bomben-attentat im Gemeindetafino in Sofia murben öffentlich

Baris, 26. Jult. "Temps" ichreibt: Die Bestung bes Bringen Elias von Bourbon-Barma in Rosny fur Seine, wo bisber ein Silfshojvital eingerichtet war, ist auf Ansuchen ber Staatsanwaltichaft in Mons unter Swangsverwaltung gestellt worden.

Liffabon, 28. Juli. Minifterprafibent Jofe Caftro über-nimmt bas Marineministerium, Rorton Mattos murbe gum Kriegsminister, Robriques Gaspar gum Rolonialminister er-

Athen, 28. Juli. Rach einer Melbung ber "Agence Savas" ift ber frangbitiche Gefandte in Athen Deville auf feinen Bunich sur Disposition gestellt worden. Der französische Delegierte in der Donaukommission und bevollmächtigte Minister Guillemtn wurde zum Gesandten in Athen ernannt.

Neueftes aus den Witzblättern.

Angenjammer. "Man fagt, bie Englander tonnten nicht feetrant werben." - "Doch, befonders zu Lande."

Ein neuer Rang. Guste: Ich weiß gar nicht, mein Georg kommt beute gar nicht. — Ein vorübergebender Soldat: "Ra, wie ware es benn mit mir?" — Guste: "Ach Sie! Sie sind ia nur Gemeiner, mein Georg ist Gefreiter! — Soldat: "Da ernennen Sie mich eben zum Gefreitens Stellvertreter!"

Borforglich. Derr (zu einem Münchener, ber im Hof-braubaus auf einem Fas fist und trinkt): "Erzählen Sie mir doch etwas vom Krieg." — "Ja freili", i' vertrag met", Beit mit Erzähl'n, berweil gibl's nacha toan Hopfn und toa Gerft'n mehr. na fib i' da." (Dortbarbier.)

der Schatz woot taum, dem ben maren die Rrafte von etwa 6000 Mannern notig.

Um ibn mitttels ber Gifenbabn fortgubringen, mußte er auf vierundswanzig Bagen verteilt werden. Der gange Goldblod murbe einen Raum pon etwa 17 Rubifmeter einnehmen, und die gangen funf Milliarden su einem Barren verschmolzen wurde ein mittelgroßes Zimmer von 4 Meter Höhe, 5 Meter Tiese und etwas über 4 Meter Breite gerade ausfüllen. Man könnte also den gesamten Beltbestand an gemünztem Gold, der auf etwa 30 Milliarden Mark zu schäten ist, in einer mittleren Stagenwohnung unterbringen. Freilich müßte das eine ebenerdige Wohnung auf unerschütterlich sesten Fundamenten sein; denn in einem höheren Stockwerk durfte das Gewicht von beinahe 10 Millionen Kilogramm nicht gut aufgestapelt werben tonnen.

Burde man unsere Milliarde Franken in Iwanzigs frankenstüden zu einem Band nebeneinander legen, so würde man eine Länge von 500 Kilometer erreichen. Man würde also mit einem guten Schnellzug von 80 Kilometer Geschwindigkeit bei sechs Stunden daran entlang fahren können. Zu einer riesenhaften Rolle aufeinander geschichtet, würde fich die Milliarde als geschener Sich er einer Liefenhaften würde fich die Milliarde als golbener Stab zu einer Sobe von 38 Kilometer in die Lüfte erheben und würde also ben Gipfel der Jungfrau um mehr als das Siebensache

3ft num eine Milliarde viel? Mis Bermögen in Reichsmart wird wohl jeder die Frage ohne Sweifel und die meiften mit wehmutigem Lacheln bejaben. 218 Rriegs. bestand im Weltfrieg ware eine Milliarde febr wenig. Als Burfel in Gold erscheint fie ziemlich flein. Als Band aus aneinandergereibten Münzen wirft fie riefenbaft. Als Einwohnerzahl muß man schon die ganze bewohnte Erde heranziehen, um über eineinhalb Milliarden zu kommen. Für die Zahl der Bakterien, die diesen Menschen Krankheit und Tod bringen oder sie als Neutrale umschwirren bedeutet sie wohl wenig. Bur ben Sternguder und ben Beltweifen bebeutet fie noch

Für den Sternguger und ben Stendes viel weniger oder gar nichts.
Und io ist auf die Frage: "Bieviel ist eine Milliarde?"
zu antworten: Das fommt ganz auf den Stand-M. v. Rosen.

Der Krieg.

Die große beutide Offenfine im Often entreißt ben Ruffen einen ihrer letten Erfimpfe nach bem andern. Ein ruffischer Gegenlicachang am Narew ber mit großen Rraften angeset wurde, enbete mit einer ichweren Rieberlage bes Feindes, ein Borfiog aus Mitan versagte gleichfalls. Ilnd unten im Süden am Bug bei Grubelswis. wo die Ruffen sur Dedung ber wichtigen Gifenbahnlinie Lublin-Cholm-Rowel große Maffen anhäuften, mußten fie unter großen Berluften mehrere hartnadig verteibigte Stellungen in beutichen Sanden laffen.

Ruffische Niederlagen am Narew und Bug. 7800 Gefangene, 13 Maldinengewehre erbentet. Großes Saupt nartier, 27. Juli.

Weftlider Ariegeichauplat.

Edwache frangofifche Saubgranatenangriffe nordlich bon Couches und Sprengungen in ber Wegend bon Le Mednil in ber Champagne waren erfolglas. - In ben weftlichen Argonnen befenten wir einige feindliche Graben. — Auf die Beschiefung bon Thiancourt ant-worteten wir abermals mit Fener auf Bont a Mouffon. — In den Bogesen seite fich ber Feind gestern abend in Besig unserer vorderften Graben auf bem Lingefopf (nörblich bon Dinfter). - Bei Ronca (nordweftlich bon Tourcoing) wurde ein frangofifches, bei Beronne ein englisches Fluggeng gum Landen gegwungen; die Infaffen find gefangengenommen.

Oftlider Ariegefchanplas.

Gin Borftof and Mitan wurde bon und abgewiefen. Bwifden Boswol (füblich bon Milan) und bem Ruffen berfuchten gestern unfere über ben Rarem borgebrungenen Ernpben burch einen großen einbeitlich and ber Linie Cowfowo (öfilich bon Rojan) -Bhigtow-Cervet (füblich von Bultuff) angejenten Mugriff gurudgubrangen. Die ruffifche Offenfibe icheiterte bollig: 3319 Ruffen wurden gefangen, 13 Maichinenbrangen unfere Truppen hinter bem geworfenen Feinde nach Often bor; am Bruth fübifilich bon Bultuft wird noch hartnactig gefampft. Bor Nowogcorgiewif und Barichau feine Beranberung.

Cubofilider Ariegofchamplan. Bor 3wangorob nichte Renes. - Morblich bon Brubtefgow warfen wir ben Feind ans mehreren Ort. fchaften und nahmen 3941 Ruffen (barnnter 10 Offigiere) gejangen. Im übrigen ift bie Lage bei ben beutiden Ernppen bes Generalfelbmarichalle b. Madenfen

Dberfie Deeresleitung. Amtlich burch bas 28.2.9.

Die Einschließung Warschaus. (Bon unferem CB. . Mitarbeiter.)

Berlin, 27. Juli.

In Paris, wo man bisher noch immer Bertrauen au Ritolai Ritolajewitichs überrafchenden Felbherrnfunften begte, ist man jeht um das Schidfal Barschaus und den ganzen in dem Weichsel- Festungsvieren besindlichen russischen Armeen ernstlich besorgt geworden. Man hatte — wohl auf tröstende Bersprechungen von Betersburg hin — nicht erwartet, daß die Narew-Linie so schnell durchbrochen, ja ganzlich in die Häne der Deutschen son der Man mußte augenscheinlich an der Ceine bereits etwas pon ber großen russischen Gegenoffensive, die jeht einen Bostag zu spät gekommen ist und den Russen nun neue schwere Berluste gebracht hat. Sie sollte unsern Truppen wohl noch beim Bersuch des Aberganges über den Flus treffen, bat sie aber ichon in sesten Stellungen auf dem östellungen auf dem östellungen auf dem östellungen auf lichen Flugufer angefunden und ist trot ihrer an-scheinend guten und einheitlichen Anlage aus bem Dreied Rozan—Bystow—Serod nicht nur wirtungslos geblieben, sondern hat die Lage der Russen noch verschildimmert. Warschau wird jeht, wo unsere Truppen hinter den geschwächten und sliebenden Angreisern hersehen, erst recht gefährlich von Norden her bedroht. Die Sauptbahn Baricau-Betersburg über Grobno-Bilna-Dunaburg ift aufs fdwerfte gefalrbet. Da in Aurland bie Deutschen bereits ben Babnfnotenvuntt Boniewis er-

reicht baben, fo ift auch die Berbindung mit Bilna und Betersburg über Samle fo gut wie abgeichnitten. Much für die ruffiiche Sauptftadt fteigen ichwarze Bolten auf.

Für Barichan aber fommt bas Ende fichtlich immer naber. In ber Front bei Bonie bis nach Gora Ralwarja ift bie Stadt in einem flachen, fublich bis an bie Beichfel beranstohenden Bogen umspannt, der zwar nach Osten noch offen ist, der Stadt aber bis auf die kurze Entsernung von 22 dis 25 Kisometer nahesommt. Daß unsere weittragende Artillerie dort ein frästig Wörtchen redet, ist ohne weiteres star. Von Süden aber, wo Iwangorod eingefreist und bereits sur ziemlichen Untätigfeit gezwungen ift, naben sich die bentschen Seere mit Riesenschritten ber Bahn Iwangorod-Lublin-Cholm-Kowel, ben eifernen Ring ber Absperrung von ben rudwartigen Berbindungen Barichaus ichließend. Der Schatien eines ins ungeheuere pergrößerten rustischen Geban wird immer beutlicher erfemmbar.

Die Schlacht am Isonzo.

Am Isonzo währt seit einer Woche einer der ge-waltigien Kampse dieses Krieges an, der von öfterreichischen Berichterstattern an Deftigfeit mit ber Durch-bruchsichlacht von Tarnow-Gorlice verglichen wirb. Gine Entscheidung ist noch immer nicht abzusehen. Der Kampf tobt auf der ganzen Linie von Gorz bis Monfalcone. Tags-über finden die bestigsten Artilleriekampfe statt, denen ununterbrochen Rachtangriffe ber Infanterie folgen. Die Angriffe werden gabe und mit größter Tapferkeit burchgeführt, fie brechen erft im Feuer unmittelbar an ben öfterreichlichen Schubengraben gulammen. Die italienischen Berlufte bei biefen andauernden, beiderfeits mit größter Erbitterung geführten Rampfen find febr ichwer. Die italienische Artillerie unterhalt buchftablich einen Granatenbagel. Der felfige Boben bringt es dann mit fich. bak nele Bermundungen burch Steinfplitter erfolgen. cum ifterreichifder Seite erforbert es die bochfte Rraftanitren-nung, ber feindlichen Uberlegenheit ftanbaubalten. Bisber onnten die Italiener feinen Erfolg erringen ober auch nur eine Berbefferung ihrer Stellungen erreichen. Seit Freitag beschießen die Italiener wieder die offene Stadt Borg mit Granaten.

Die Spionenjagd in Stalien.

Der Spionageprozeg gegen funf Monche bes Rlofters Bari und ben Safriftan bes Domes enbete mit Freiprechung. Die Beiftlichen maren angeflagt, Lichtfignale gegeben zu haben. Der Staatsanwalt beantragt Todes-irrafe. Das Kriegsgericht stellte bagegen in beiden Fällen iest, daß die Angeklagten das Opfer leichtsinniger und törichter Angeberei waren. Brosessor Schneider, der Bize-direktor der vatikanischen Museen, und bessen Bruder wurden auf einer Bootsfahrt bei den Bonsainfeln wegen Spionage verhaftet und ins Gefängnis gestedt. Die herren hatten einen Bhotographenapparat und Land-ichaftsffissen bei fich.

Ein amerifanifcher Dampfer torpebiert.

Rotterdam, 27. Juli. "Maasbode" meldet aus London: Ein deutsches Unterseeboot verseulte gestern den amerikanischen Dampfer "Leskanow", 1877 Rettotonnen, von Archangelst nach Belfast unterwegs. Die Besatzung wurde gerettet. (Das Schiff hatte Flachs geladen; Blachs ift Bannware.)

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe sum Cammeln.

26. Juli. Am öftlichen Bugufer erobern die öfterreichisch-ungarischen Truppen einen russischen Stützpunkt, machen 1100 Gesangene und erbeuten zwei Maschinengewehre. — Auf dem italienischen Kriegsschauplatz wird der Ansturm der Italiener auf das Plateau von Doberdo abermals blutig abgeschlagen. — An den Dardanellen wird das französische Unterseedoot "Mariotte" zum Sinken gehracht, 81 Mann Beschung werden gesongen. Befahung merben gefangen.

27. Juli. In den Argonnen werden mehrere feinbliche Stellungen besett. — Im Often wird ein russischer Borstoß aus Mitau abgewiesen. Ein Bersuch der Russen, den deutschen über den Raren vorgedrungenen Truppen entgegensautreten, scheitert vollständig. 3319 Russen werden gefangen, 18 Maschinengewehre erbeutet. Oftlich und füdöstlich Rozan deringen die Unsern hinter dem geworfenen Feind nach Often vor. — Auf dem südöstlichen Kriegsschauplat werden die Russen nördlich von Orubieszow aus mehreren Orschaften geworfen und dabei 3941 Russen gefangen.

Das ruffische Riesenflugzeug geschlagen.

Bon bret beutiden Bluggeugen. Die Russen hatten große Hoffnungen auf ihre großen Flugzeuge geseht, die nach dem Borbild der im Frieden bereits mehrsach von ihnen in Betrieb genommenen "Luftomnibusse" gedaut und mit Schnellseuerkanonen bestüdt worden waren. Schon im Frieden hatten diese Aberflug-zeuge mehrsach versagt und auch jest halten sie nicht, was ihre Masse zu versprechen scheint. Das Betersburger Blatt "Rjetsch" meldet:

In militarifden Rreifen wird über einen Rampf des ruffifden Riefenflugzeuges Ilja Muromet mit brei beutichen Flugzeugen bas folgenbe berichtet: Das ruffifche Fluggeng mar infolge von Bufälligfeiten verhindert, feine Bewaffnung anzuwenden, und wurde deshalb von ben beutschen Fliegern außerordentlich ftart beschoffen. Es erhielt 16 Treffer in den Benginbehalter und ungablige Löcher in andere Teile. Tropbem hielt es fich eine balbe Stunde in der Luft, mußte aber bann niedergeben. Der Führer Leutnant Bajchtow hatte zwei Bermundungen.

Wahrscheinlich ist die Niederlage, die unsere Flugzeuge dem russischen Lustgoliath beibrachten, noch viel ärger gewesen, als es die "Rjetsch" augesteht. Unsere deutschen Kampfslugzeuge, die nach forgfältiger Bordereitung jett im Osten wie im Westen an der Front sind, sind Gegner, die auch mit dem größten seindlichen Flugzeug sertig werden. Wo sie sich zeigen, pslegen die französischen Flieger, die jett in großen Geschwadern aufzutreten belieden, meist sosot den Rückzug anzutreten, wenn sie noch können.

Ein franzölisches Unterseeboot verlent

Durch ein beutides U.Boot in ben Darbar Den beutiden Unterfeebooten in ber Darbanen lft ein neuer iconer Erfolg beschieben gewesen

Min 26. Juli bormittag 8 Uhr wurde bas ben beutiden Unterfeeboot angegriffene frangofifche I boot "Mariotte" bollig bernichtet. 31 Dann fahung find gefangengenommen worben.

Das frangofiiche Unterfeeboot "Mariotte" flam bem Jahre 1911, hat ein Deplacement von 630 Leine Schnelligkeit von 15 Seemeilen über unb in meilen unter Baffer und ift mit Dieselniotoren

Rudtehr griechifder Freiwilliger aus Frantes Der Athener "Nea Imera" wird aus Salon melbet, daß 300 griechische Freiwillige, die auf fran Seite gekämpft batten, dort angekommen find. Sie die Front verlassen, weil sie nicht wünschten, an de ber Englander su fampfen. Sie bestätigen, bas mereich große Erbitterung gegen die Englander herricht

Die Menschenverlufte unferer Gegner,

So eifrig die Franzosen in ihrem eigenen Lande Berluste verheimlichen, so scheinen sie doch durch ibre ländischen Hilfsorganisationen, wenn nötig, mit gat angaben herauszurücken. Das Londoner "Finnschronicke meldet nämlich:

Die frangöfifche Silfsgefellicaft in Demport am Mittwoch vor viergebn Tagen bort einen peroffentlicht und babei angegeben, bag bis sum 1 1915 (alfo su einer Beit, in ber die Schlacht bei mit ihren ichredlichen Berluften noch nicht aba war), die -Menichenverlufte ber Republit 1 400 000 ftellen. Davon werden rund 400 000 a 700 000 als verwundet, die restlichen 300 000 al fangen bezeichnet. Derfelben Quelle entnehmen eine Schatung für England, wonach bis sum 1 116 000 Mann gefallen find, 229 000 feien per und 83 000 vermißt ober gefangen gemejen, mi alfo 428 000. Für Rugland lauten de als page seichneten Angaben, offenbar viel i niebrig, 783 000 und 1 982 000 und 770 000, sujammen 81/2 Millionen.

Die Biffern für Rufland tonnen barum nicht film weil allein anderthalb Millionen Ruffen als gefangen meldet find. Bind bie englischen Wefamtverlufte b

au niebrig begiffert fein.

Englisches Diftrauen in Staliens Gefchid.

Der Rolnischen Beitung wird aus Burich mit bag mehrfach englische Familien, die bieber in ? und andern italienischen Orten ihren ftandigen B hatten, nach ber Schweis übergefiedelt find. Maf fragen, warum fie Italien verlaffen hatten, erflatio falls ber Krieg für Italien nicht fiegreich enden murben ernfte Unruben nicht ausbleiben. Dann m die Englander für alles verantwortlich gemacht n Sie hatten fich in Italien, feitbem es in den Rrieg o getreten fei, nicht mehr ficher gefühlt.

Hus dem Gerichtsfaal

S Die hartnädige Weigerung, seinen Getreideborns of sugeben, hat dem Landwirt Schader in Sosheim im keine empfindliche Freiheitsstrafe eingebracht. Trop un sacher, Aufforderung der Bürgermeisteret war Schader zu bewegen, seinen Bestandsaufnahmesettel ankatin. Der Zettel ist sum Schornstein binausgestogen: ich moschreibe nichts mehr, meine Unterschrift dat mich im schreibe nichts mehr, meine Unterschrift dat mich im schreibe nichts mehr, meine Unterschrift das Amtsomation Schließlich erhielt er eine Aufforderung vor das Amtsomatider auch ieht erschien Schader nicht, so das er durch im Gendarmen vorgesührt werden muste. Mit Rüssschich das gemeingesährlich wirsende Besselle wich das Gerickt wenden bisberigen Gebrauch, in solchen Fällen nur auf schstrafe zu erkennen, ab und verurteilte den Angeslagins zu Wochen Gesängnis.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich. + Ein ffandinavifcher Gefcaftsmann lagt fic uber Reiseeindrucke in Deutschland in Bergens Than also vernehmen: 3ch habe mich bisher so neutral whalten, wie dies während bes Krieges überhaupt mie war, und glaubte beshalb nicht fo febr an alle die ficherungen über die gunftige Lage Deutschlands, all binfam. Bebt habe ich indeffen meine Auffaffung geint Ein Bolt, in dem alle ohne Unterschied bes Alters der Stellung in fo unverbrüchlichem Glauben an ben leben, ein Land, in bem die Berhalfniffe ein Jahr Beginn bes Krieges fo natürlich in lebensfrifd unterliegt fobald auch ber größten Ul .acht nicht. De land ift viel weiter bavon entfernt, na einen unerw Friedensichluß aufswingen gu laffen, als wir gu ahnen. Ich glaube nicht, daß jemals der Tag to wird, an dem andere Deutschland den Frieden die werden. weniastens nicht während dieses Krieges. \* England scheint der Unterwerfung der Verein Staaten unter britischen Willen sicher zu sein. Wens

beutet barauf nach "Reuter" die in Bafbington eingen Antwort auf die Rote Amerikas wegen ber end Blodade gegen die Sentralmächte und ihre völkerret. Unbaltbarfeit hin. Die englische Regierung teilt mit sie auf Grund des Bölkerrechts handle, obwod Handlungsweise vielleicht eine neue Nuhanwendung völkerrechtlichen Brinzipien enthält. Die englische gierung werde mit Bertrauen einer richterliches icheidung entgegensehen Erwelliche Antwort scheidung entgegensehen. T englische Aniwort ferner darauf din, daß die Bereinigten Staaten währ des Bürgerkrieges ebenfalls Entscheidungen gekroffen din die die englische Aufschaftung rechtsertigen. — Bas ihrersebootkriegs verlangt, da dieser bisher nicht sehlsch geregelt sei, wenn ihm nun England "neue gannendungen" porsent? anwendungen" porfett?

RuBland.

x Eine nene Brutalität gegen die deutschen Ihr gefangenen hat man ausgeheckt. Nach einer Entless ber ruffischen Regierung ist den deutschen Sivilgesans in Ruhland der Briefverkehr mit der Heimat unter weil sie sich nicht in Konzentrationslagern bei

Milion & x Die land fin Mätter i Bethinge ile als ipricht fe die Rrie wiffe Un anderen eben w porsugel sunadift Billerre

perlebte

neilen rich in widten Pailand

ieien un lehr bei Regierum lolle, so Kussicht Schiffsv Müdfehr wahrsche Benizelo msutam Hue 7 Berl Meicheta

m. Mugt

Wite.

Bennnt portiergel olgender Mm Rewnorf Lijociati Metalle Büri Kreifen i brei fra peordnet mutlich ble Deu

Boei (Ravarro

Mufruf,

Rrieg g Macht & Mus © Dialta profes wurden Urfenal

o G gaben i Unlag Roten im ore bedi n Dilfe b nicht er Bei be

murbe Dereine eines g geiunde läßt fie berftell rechtzei 0 6

feit er bebrlid bes bo dem il

obem mit geswungen und, in den ihnen angewiesenen brickaften zu leben, und daher ihr Boswerkehr den allerichaften Bestimmungen zu unterwerfen ist. Diernach anteinen Bestimmungen Josephangen an diese Personen innen aus Beutschland Bossendungen an diese Personen wich mehr unmittelbar nach Art der Kriegseinen nicht mehr unmittelbar nach Art der Kriegseinen nicht mehr unmittelbar nach burch Wittelseinen burch das Rote Kreuz auf dem Umwege über erlonen, burch das Rote Kreuz auf dem Umwege über erlonen burch das Mote Kreuz auf dem Umwege über erlonen. erfenen, Duriland verschildt werden. Es ift noch auffelhaft, ob die Sendungen die Abressaten erreichen

Bulgarien.

sepertebr dadurch vollständig unterbunden ift. Es den immer mehr Stimmen laut, die energische Bor-ungen in Serbien fordern, daß dieses die Minen in Donau beseitige und den Donauweg öffne. Sollte Serbien weigern, was als gewiß angunehmen ift, jo ne die bulgarische Regierung ein Ultimatum ftellen ode die bliggerfalls Zwangsmittel anwenden, zumal es sich nötigenfalls Zwangsmittel anwenden, zumal es sich eine Lebensfrage Bulgariens bandelt. Unter diesen mänden würde früher oder später eine bewassnete stion Bulgariens gegen Serbien im Lande äußerst populär

Hmerika.

\* Die Rote bes Brafibenten Wilfon an Dentichatter der Bearftvereinigungen und beutich-ameritanifche glätter der Hearstvereinigungen und beutsch-amerikanische geichter die Note abfällig. Hearst bezeichnet Beibungen fritisieren die Note abfällig. Hearst bezeichnet Beibungen fritisieren dund unweutral. Herman Ridder sie als beraussordernd und unweutral. Herman Ridder wick ien Bertrauen in die deutsche Diplomatie aus, die wise Unterstützung bei der "New York Evening Bost" und mise Unterstützung bei der "New York Evening Bost" und anderen Blättern, die sagen, daß, wenn die Deutschen Andahren Blättern, die sagen, daß, wenn die Deutschen Andahren wurden, gegen die englische Blodade Deutschl mds vorzugeben. Es wird aber auch ausgesprochen, daß und annächst einmal gegen England vorzehen solle, die Bösserrechtsregeln mit seinem Aushungerungsplan erst verletze und dadurch erst den Unterseedootskrieg bervorzek.

\* Die Bierverbandmachte tonnen Griechenland einftifen nicht gur Beibilfe gwingen. Die But barüber brudt weilen nicht gitt Beignie glotigen. Die Wild bartiber briat nich in einem mit Trohungen gegen Griechenland gesichten Artifel bes "Corriere bella Sera" auß. Das Mailander Blatt schreibt: Die Staaten bes Vierverbandes sein um die Sicherstellung ihrer Ausfuhr über Salouitt sehr besorgt und hätten beswegen bei der griechischen Regierung Schritte unternommen. Wenn das nicht helsen Regierung Schritte unternommen. ele, so sei eine Landung von Truppen in Salonifi in sussidt genommen. Die Aberwachung des griechischen Hissoerkehrs werde streng durchgeführt. Bezüglich der guffehr von Benizelos heist es, daß diese allerdings valrscheinlich mit schweren Krisen verbunden sei, da Benizelos nicht nur gegen die deutschen und öfterreichisch-moartichen Agenten, sondern auch gegen die deutschremblide Gefimming des Bolles und des Generalftabes ngutampfen habe.

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 27. Juli. Die nachste Bollfitung bes Deutschen Beidetages findet am 19. Muguft ftatt. Die Saushalts. fommiffion bes Reichstages wird ihre Beratungen am 17. Anguft vormittags 10 libr wieber aufnehmen.

Biesbaben, 27. Juli. Der Regierungspräsident von Bies aben verbot ben Ausschank und Kleinhandel von Bienntwein an Sonn- und Feleriagen vollständig, an dem verbregebenden Tage von mittags 8 Uhr ab und am nachischenden Tage bis 10 Uhr vormittags.

Amberdam, 27. Juli. "Central News" melden aus Kewvorf, daß nach einer Bekanntmachung der International Affociation of Wachinisis mit einem Streit von 600 000 Sietallarbeitern gerechnet werden darf.
International Auftrigen gerechnet werden darf.
International Auftrigen werden darf.
International Auftrigen und International Auftrigen verlautet, daß demnächst eine Konferenz awischen bei französischen und deutschen fozialistischen Abserdneten in Genf statissischen wird. Es handelt sich vermutlich um die Franzosen Bnisson. Ruel und Longuet und die Deutschen Bernstein, Saase und Kauisky.

Baris, 27. Juli. Der "Matin" meldet aus Monipellier: 8mei Spanier, barunter ber ehemalige Abgeordnete Ravarro, wurden in Beziers wegen Ausführung von Gold

ms Branfreid verhaftet.

Cantiago be Chile, 27. Juli. Juan Luis bi Can Buentes ift gum Brafibenten ber Republit gemabit porben. Das Barlament wird am 31. Juli gujammen. treten, um bie Wahl su bestätigen,

an Grangisco, 27, Juli, Brhan erffarte in einem Anfruf, Die Bereinigten Staaten batten fein Recht, einen Rrieg gegen Deutschland ober irgendeine andere europätiche Macht gn beginnen.

Nah und fern.

Schwere Explosion im Marinearsenal auf Malta. find Spracus wird berichtet: Im Marinearsenal auf Malta ersolgte eine schreckliche Explosion, bei der ein troßes Gebände zusammenstürzte. Unter den Trümmern wurden ungefähr 20 gräßlich verstümmelte Leichen von Arjenalarbeitern gefunden.

O Granaten als — Liebesgaben. Gefährliche Liebesgaben waren es, die fürzlich in Reichenbach i. Schl. aus Anlah einer Sammlung von Metall zum Besten des Moten Kreuzes mit abageaben wurden. Es handelte sim orei nicht trepierte Granaten, die gludlicherweile end becht wurden, bevor sie Schaden anrichten konnten. Mit disse der benachtichtigten Polizei wurden sie in Sicherheit iedracht und dann von einem aus Schweidnit herbeiterusten Repermerker in einer entlegenen Sandarube terufenen Feuerwerter in einer entlegenen Sanbgrube milaben. Der Ginlieferer ber Granaten fonnte bisher nicht ermittelt werben.

O Gine von ben Ruffen geftohlene Bereinsfahne. Bei bem Ginfall ber Ruffen in die Stadt Stalluponent wurde u. a. auch die Bereinsfahne bes bortigen Arbeitervereins geraubt. Best ift die Jahne in dem Tornifter eines gefangengenommenen verwundeten ruffifden Soldaten gefunden worden. Die Jahne hat zwar sehr gelitten, doch lätt fie sich nach dem Gutachten Sachverständiger wieder berftellen. Die wertvollen Fahnemägel konnten damals rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

O Ein schwied Zeichen vaterländischer Opferfreudigteit ergab sich in Belbert bei der Sammlung von entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Im Brieflasten
bes dortigen Rathauses sand sich ein verschlossener Briefumschlag mit der Ausschrift: "Für das Baterland". In
bem Umschlage besanden sich ein goldener Eberina. ein

unverer golvener Ring, jowie eine golvene walstette mit einem Bettel folgenden Inhalts: "Meinen Mann gab ich dem Kaifer — mein Gold für das Baterland — mein Herz gab ich Gottl" Der Rame der Spenderin ift nicht

O Der Untergang bes Bergnugungebampfere "Gaftland" stellt sich als eine Katastrophe von grählicher Tragweite heraus. Im Augenblide des Ungluds waren
mindestens 2500 Bersonen an Bord. Den meisten der
jenigen, die sich auf Ded besanden, gelang es, sich an den
Schisskrändern sestzuhalten, wo sie durch vorbeisahrende
Schisse gerettet wurden. Die Reisenden in den Kassicht zu
vornehmlich Franen und Kinder, hatten keine Aussicht zu
entsommen. Feuerwehrseute, die die Ertrumsenen berausholten sonden die Leichen in den Coulten ausgestandt bolten, sanden die Leichen in den Kajüten ausgestapelt, wie Warenballen, woraus man schließt, daß die Ausgänge bestürmt wurden. Aberlebende erzählen, daß in fünf Minuten alles vorüber war. Die Bahl der ertrunkenen Bassagiere wird auf 1300 geschätzt. Die Ursachen des Unglücks sind noch nicht ganz ausgestärt. Die Offiziere des Schiffes wurden verhaftet, da man Berdacht hat, der Untervorus sei durch Oberlaitung das Schiffes wurden verhaftet, da man Berdacht hat, der Untergang fei burch Uberlaftung bes Schiffes berbeigeführt worden.

O Gin gewaltiges Schadenfeuer entstand auf bem Gute Dabertow bei Daber in Bommern. In einem Pferbestall war ein Brand ausgebrochen, ber bald auf die angrengenden Gebande übergriff. So murbe ein Schafftall mit 500 Schafen vernichtet. Der Ruhftall, die Scheinen, die Kornboden, alles wurde ein Raub der Blammen, ebenjo brannten das Infpeftorbaus und die Schnitterhäufer vollständig nieder. Man vermutet Brand-

o Bernichtung einer englischen Schiffsladung. In bem Borderraum bes englischen Dampfers "Cragfibe", ber in einem Subsonbafen por Anter lag, bat aus unbekannter Ursache eine Explosion stattgefunden, die eine große Feuersbrunst verursachte. Das Feuer konnte bald beswungen werden. Die "Cragside" lag zur Absahrt nach England mit einer Buckerladung im Werte von 140 000 Dollar bereit. Die Laduna soll pollständig vernichtet sein.

Bunte Zeitung.

Das patriotische Gi. Da die Italiener aus den Generalstadsberichten des Wetterkundigen Caborna wenig Erfreuliches herausschälen können, müssen sie ihre patriotische Begeisterung durch andere Dinge in Glut halten! Der "Mattino" berichtet folgende Wundermär aus Reapelis In einer neapolitanischen Borsladt kochte eine Fran sur ihre kleine Tochter ein frischgelegtes Ei. Kaum lad das Ei im fledenden Waffer, als es fich oben grun und unten rot farbte, wahrend es in der Mitte weiß blieb. An-dachtiges Staumen: das barmlofe Ei batte obne erkenntlichen Grund die Farben der italienischen Trisolore ausgenomment Die Nachdarn eilten berbei, auch der Apothefer war zur Stelle, um das Bunder chemisch der prothefer war den der Bischefer war demisch der Bischefer war den der Bischefer blieb sprachlos. Unter den Aufen: "Gott segne unseren Arieg! Es lebedie patriotische Sennet" wurde das Ei nach Reapel gebracht, um dort im Museum zu ewigem Andenken aufbewahrt au werben.

Benfenfchur. Etwa vier ober fünf Tage nach tebem größeren Sieg, bei bem eine gruße gabl von Gelangenen erbeutet wurde, lauft bei der Bentralftelle ber Golinger Stablindustrie eine gro'ere Besiellung auf haarichneidemaichinen ein. Sobalb nämlich die gefangenen Ruffen das Kriegsgebiet verlaffen und ins Immere des Landes transportiert werden, muffen fie fich einer für die Sicherung unferes Gefundheitszustandes umbedingt notwendigen, für fie aber nichtsbestoweniger febr unangenehmen Dannabme unterziehen: bem Saarichneiben, Unerhittlich fallen bie bichten, mehr ober minber belebten Ruffenloden ber Mafchine bes Barbiers gum Opfer.

Ein Spiel bes Bufalls. Aus Boggersborf in Rarnten wird ber Brager Tagespoli" gefdrieben: Aus Schopfensborf bei Boggersborf ift ber Befiger Jalob Rulterer, bulgo Urabel, in ruffliche Gesangenichaft geraten. Jeht, sur Erntezeit, bekam Frau Kulterer zwei gesangene Ruffen, von welchen einer etwas Deutsch ipricht, als Erntearbeiter sugemiefen. Mis fie eines Tages ihrem Gatten ichrieb, ersuchte sie den betressenden schreibsundigen Russen, die Abresse zu ichreiben. Dieser duzerte, als er den Ort ersfuhr, freudiges Erstaumen, dem es war 3 gleiche Dorf, in dem er sein daus hat; und da bine Wirtschaft bort die größte ist, war anzunehmen, das Herr Kulterer just auf seinem Anwesen beschäftigt sei. Er ichrieb nun noch separat seiner Frau, mit der Bitte, sie moge den öster reichischen Gesangenen ebenso gut behandeln, wie er im Saule der Frau Kulterer behandelt werde.

O Zaufe im Kulterer behandelt werde.

O Zaufe im Kulterer behandelt werde.

Bes Sohnes des Brinzen Oskar von Breußen statt. Die Kaiserin hielt den kleinen Brinzen über die Taufe. Pfarrer Bendler aus Berlin bielt die Taufrede. Der Brinz erhielt

Benbler aus Berlin hielt die Taufrede. Der Bring erhielt bie Ramen: Ostar, Wilhelm, Rarl, Sans, Rimo. Baten waren Generaloberft v. Einem und das Königs-Grenadier-regiment Rr. 7. Rach ber Taufe fand große Tamilien-

O Der Bofener Schlofipart für die Bertunnbeten. Der Rai'er hat angeordnet, daß der Schlofpart bes Refibengichloffes in Boien den Bermundeten und Rranten ber Bosener Festungslagarette an ben Rachmittagen gum Besuch freigegeben wird. Außerdem ist die Besichtigung bes Residenzichlosses selbst, die seit Beginn bes Krieges nicht mehr gestattet war, namentlich in der Beit, als es Sindenburg als Quartier biente, jest wieber erlanbt.

@ 1810 Berfonen mit bem "Gaftland" verloren. Rach Blättermelbungen aus Chitago find von den 2572 Bersonen, die sich auf dem Dampfer "Castland" befanden, 762 gerettet worden. 1810 tamen um. Bisher wurden 885 Leichname geborgen, zumeist Frauen und Kinder. Auf Grund der den Behörden eingeleiteten Untersuchung find 80 Berhaftungen vorgenommen worben.

Kleine Kriegspoft.

Rom, 27. Juli "Giornale d'Italia" melbet, baß General Cantore, beffen Truppen Ala befeht haben, in ber Schlacht am Karft gefallen ift.

Mailand, 27. Juli. "Corriere bella Sera" aufolge wird die Einberufung der Spesialinfanterie von Berjagliert und Alpini der Jahrgange 1884—88, welche auf den 31. Juli aufgeboten find, etwa 50 000 Mann Nachichub liefern.

Glarns, 27. Jult. Laut "Reuer Glarner Zeitung" murben in ber letten Woche in Glarus swel italienische Alpini interniert, welche einer großeren Schar von Deserteuren

London, 27. Juli. Der englische Dampfer Gran-gewood", von Archangelit nach Savre unterwegs, wurde am 24. Juli in der Rordfee von einem beutschen Unterfee-boot verfentt. Die Belabung ift gerettet,

## Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 28. Juli.

Sonnenaufgang Sonnenuntergang

413 | Monduntergang 718 | Mondaufgang Bom Beltfrieg 1914.

Dsterreichs Kriegserklärung an Serbien. — Mobilmachung in Rußland. — Zusammenziehung der englischen Kanalsiotte. — Deutsche Bemühungen, zwischen Wien und Betersburg zu permitteln.

1656 (28.—30. Juli) Schlacht bei Warschau: Sieg der Branden-burger unter dem Großen Kursürsten und der Schweden unter Karl X. Gustan über die Polen. — 1698 Mathematiker Pierre Maupertuis ged. — 1742 Der Friede zu Berlin beendet den 1. Schlessichen Krieg. — 1750 Komponist Johann Sedastian Bach gest. — 1804 Philosoph Ludwig Feuerbach ged. — 1824 Franzö-lischer Schristiseller Alexandre Dumas d. J. ged. — 1842 Dichter Kiemend Brentano gest.

. Sleifchabichlag. Der Breis für Rinbfleifch ift bier

um 20 Big., auf 1 Mt. jurudgegangen.

\* Brotabichlag. Bom 1. Auguft ab find für ben Rreis St. Goarshaufen Die Broipreife wie folgt feftgefest : 1. für Roggenbrot (4 Bib.) auf 75 Big., 2. für Beigenbrot (2 Bib.) auf 45 Big., 3. Brotden (100 Gramm) 8 Pig. Die grane Frau. A. hottner-Greje's Original-

roman, mit beffen Abbrud wir in unferer morgigen Rummer beginnen, burfte bie fpannenbfte Arbeit fein, die uns aus ber Teber bes gefcatten Autore gefdentt murbe. Gin Gebeimnis lagert über dem alten Raufmannshaufe, in bem fic bie Befdichte abipielt, ein Geheimnis, bas nur wenigen betannt ift. Und jo ift es fein Bunber, wenn fic allmablic in ben Ropfen Unmiffenber bie Mar von ber "grauen Frau" feftfeht, bie beimlich ihre Umgange abhait. Und ale nun gar ber plobliche Tob bes Sansherrn alle Beteiligte erfdredt, ba werben ben wilbeften Gerüchten u. Bermutungen alle Turen geöffnet, bis es gelingt ben Soll er gu luften. Dies ber Sintergrund bes prachtigen Charafterbilbes. 3m Borber-grunbe aber feben mir ein echtes, prachtiges Mutterheis, bas in Liebe gu ihren Rinbern aufgeht. Bir feben liebreigenbe Frauengefialten und willensfefte Deniden, Die in harmonifdem Sinflang treu gujammenfieben, trot mander mibrigen Um-ftanbe, bis ber aufgebenbe Sonnenftrahl ber Frende alles goldig vertlatt, mas im Duntel bes Leibes gelegen. Friebliches Glud breitet feinen Segen über bie Beteiligten.

### Weiterausjichten. Eigener Wetterdienft.

Das geftrige Tief ift rafc abgezogen. Reue Tiefs fdeinen vom Dzean gu folgen. Ausfichten : Biemlich warm, veranberlich.

### Evangelische Gemeinde.

Beute, ben 28. Juli, abendo 8.30 Uhr: Rriegebetftunbe.

Wekanntmadjung.

Die Baumirte werben wieberholt aufgeforbert, alle bei ihnen nachtigenden Fremben fofort innerhalb 2 Stunten nach ihrem Gintreffen anzumelben und zwar, wenn nicht anbere möglich, munblich ben Boligeifergeanten. Bei folden munblichen Annielbungen, muß bie Anmelbung innerhalb 12 Gunben noch fchriftlich benatigt werben. Braubad, 27. Juli 1915. Die Boligeiverwaltung.

wieber eingelroffen.

Thr. Wieghardt.



## 21miliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Gelb, überhaupt Geichente, auch ale Belohnung für fleine Befälligfeiten ober Dienfte burfen an Rriegsgefangene nicht gemacht werben.

Rumiberhandlungen werben mit Gefangnis bis gu einem

Jahre beftraft. Braubad, 24. Juli 1915. Die Boligeiverwaltung.

Es ift gur Sprache getommen, bag Briefe aus bem Felbe ober Abidriften von folden in größerer Denge burch Ankauf und auf andere Weise unter bem Borgeben gesammelt werden, daß ihr Inhalt in einem vaterländischen Schriftwerke verwertet werden solle. Agenten suchen auf diese Weise planmäßig einen Stoff zu sammeln, der über die Glieberung des Heeres, über Standorte, Berschiebungen, Berluste der deutschen Truppen und anberes bem Feinbe Schluffe ermöglicht.

Das Reiegeministerium ersucht ergebenft, Die Boligeibe-beborben auf biefen Betrieb hinguweifen und gu feiner Unterbrudung bas Geeignetfte gu veranlaffen.

Berlin 2B. 66, 25. Juni 1915.

Das Rriegsminifterium.

Bird veröffentlicht.

Die Boligeivermaltung.

Braubach, 20. Juli 1915.

Die herren Burgermeifter werben angewiesen, bafur Sorge gu tragen, bag feine Frucht jum Schroten in Dublen verbracht und feine Frucht anbers ale an ben Rommunalverband vertauft werben barf, weil bie Frucht nach ber Bunbesrateverordnung vom 28. Juni b. 3. für ben Rommunalverband beichlagnahmt ift.

Buwiberhandlungen find fofort gur Angeige gu bringen. St. Goarshauten, 20. Juli 1915. Der Rg. Lanbrat. Borftebenbe Unmeifung wird bebufs Berbutung von

llebertretungen jur allgemeinen Renntnis gebracht. Braubach, 21. Juli 1915. Der Bargermeifter.

Es ift betannt geworden, daß Lagbwirte verjucht haben, jest icon friices Brotgetreibe ausmahlen zu laffen. 3ch mache beshalb allgemein befannt, bag gemäß § 1 ber Bunbestatsverorbnung vom 28. Juni b. 3. samilices Brotgetreibe mit ber Trennung vom Boben für den Rommunalversand befchlagnahmt iff und bag junachft nur ber Rommunalverband über

bas beidlagnahmte Getreibe verfügen tann. Dem Befiger liegt gemaß § 3 a. a. D. bie Pflicht ob, bie jur Erhaltung ber Borrate erforberlichen Sanb-I.ngen vorzun hmen ; teinerfalls barf er aber jest icon Be-Getreibe ausmahlen und im alten Erntejahre verbrauchen. Wer alfo vor bem 15. August b. J. Brotgetreibe ahne meine Erlaubnis verbraucht, ber handelt unbefugt, hat gemäß § 9 a. a. D. Gefängvisstrafe bis ju einem Jahre ober Gelbstrafe bis zu zehntaufend Dart zu gewärtigen. Den Dublen verbiete ich hiermit ausbrudlich, vor bem

10. Auguft b. 3. frifches Brotgetreibe auszumahlen. Bom 10. Auguft b. 3. ab baif nur bie auf ber Mahlfarte ber Selbftverforger erlaubte Monatsmenge an Brotgetreibe ausgemablen werben.

36 erfuce bie herren Burgermeifter bies fofort orts. fiblich befannt ju machen und bie Innehaltund bes Berbots ftreng ju übermachen.

St. Goarshaufen, 21. Juli 1915.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes. Berg, Geheimer Regierungerat.

Bird veröffentlicht. Braubad, 26. Juli 1915.

Die Boligeiverwaltung.

## Ein Luwel im Itauskalt



Kieffer-Einkoch-Apparat

nebft ben bogu gehorenben

Kieffer-Konserven-Glaser.

Berlangen Gie Breisliften bei ber Bertaufoftelle

Julius Rüping.

Alleinverkauf für Braubach und Umgebung.

Men zugelegt in großer Auswahl

Anaben-Schillerhemden in farbig

Schillerkragen in weiß. Rud. Menhaus.

## Someizermi in Dosen

(als Erfatz für Kuhmilch)

offeriert

Chr. Wieghardt.

# Kristall.

bid per Pfund 31 Pfg., bei Abnahme bon 10 Pfd. 30 Pfg. per Pfd. in feiner Rornung per Bfund 27 Bfg.

Emil Eschenbrenner.

frieda Eichenbrenner.

Steinzeug Einmachffänder in allen Größen hohe und niedere Copfe, Mild- und Buttertöpfe. 28afferkrüge

eingetroffen.

Chr. Wieghardt,

Grosser Zucker-Abschlag!

# Kristallzucker

per Pfund 28 Pfg.

Chr. Wieghardt.

## Brausepulver mieber eingetroffen

erid

inference

felle ober

Reflam

lit.

Grinners Bur alle

innerun

en enro

auf ber

at auf ben

griegbanebi gleichlichen

me für t em Tage !

ene großen 2. Scholb Bertrümme

nd am 9

Die 21: in Aurland

temee bes

nérite" (II

Jeftimgen daran habe

mobil ficom

dritten.

eben müi

Zeil" unfer

- "ber Fi

Stürmer i

legt aber, inotempun! Bug fein ! licher in

fliegen. 2

baben fie

burg unter

die Feftun

Teftungs i

ber Forte

Beite

Rein S

Jean Enge

bodfeine Qualitat in 1 Bateten per Bio: 45 m Otto Gidenbrenner llleyer's

frifc eingetroffen bei Chr. Wieghardt

1 Bfund.Budfen wieder einge-

Jean Engel.

Billia und gut. Roch fertiges deut iches Mittageffen für 2 Personen ausreichend als Erbs, Reis, Tomatenreis, Tomatentartoffel, Ragottentartoffel ufm. für nur 30 Big. bas Batet gu haben

Chr. Wieghardt.

# Micuburger

Borguglides haltbarcs Gebad. Sehr begehrter Artitel fure Gelb. 2 Stud 15 Bfg. unb 25 Bfg. Jean Engel.

in iconer, weicher Bare per Baar 30 Big. wieber einge-

Rud. Meubaus.

Reigenbe Reuheiten gur Damenschneiderei Knöpfe, Befätze, Garnituren

eingetroffen ju außerft billigen Breifen . Gefdw. Schumacher.

Papierwäsche

Rragen, Manichetten, Borhemben) empfiehlt 21. Cemb.

## Arbeits-Hosen

blau leinene Jaden allen Größen empfehlen Gefdiw. Schumacher.

Sauere und lüße Fruchtvonvons, Rahmbonbons, Pfeffermung= tabletten, Pralines, Schofolade, Cakes in großer Ausmahl bei

Chr. Wieghardt.

## Spielkarten

wieber eingetroffen.

A. Zemb.

## Puddingpulver

ift bei ben heutigen boben Breifen, bas befte und billigfte Mabrungsmittel für Kinder.

In reicher Auswahl von 10 Big. per Batet an Jean Engel.

Stadiel- und Johannisbeerwein per diter 70 Big.

Otto Efchenbrenner.

- prima Qualitat wieber neu eingetroffen bei Ican Engel.

putt alle Metalle verbluffenb und gibt iconften und anbauernben Sochglang ofne Dube owie aud

Ofenpolitur, bas befte beutide Erzeugnis neu angefommen. Gg. Phil. Clos.

Gonda-Käschen von girta 1 Bib. bei

Jean Engel. Mein großes Lager in

Pteifen & Mutzen jeber Art, nebft vielen Gorten Tabate bringe in empfehlenbe Erinnerung

Rud. Nenhaus.

**Shidt** Ditronensaft

ine Felb. In Felbpoftpadung ju 1,25 Mt. bei

Jean Engel.



## Kaffee!

Efft. geröftete Baffees garantiert rein Schmeckend in Preislagen von 1,60 bis 2 Mk.

gebr. Korn per Ufd. Malgkaffee lofe " Raifermalzkaffee in Paketen 50

Wieghardt

Schnunt.

in vorzäglichen Qualitaten und jeber Preislage empfiehlt

- felbpofimäßige Berpadung - jum Berfenben bon Bulle und Marmelabe wieber eingetroffen.

Julius Rüping.

## Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei

A. Lemb.

Sonigpulver "Apis" bient gur Berftellung von 4 Bfund Runfthonig. Beutel F

Otto Eichenbrenner.

- braun und blau - per Bogen nur 5 FF A. Lemb.

Aber obidiebne ben Abler ie ipielte te in all

und felfig idülgende derrliche Farben. In d Stadt", Stradlen berrichte bönser i Hogen, winflige Rühle at bon ben

als war